



Bergvesenet rapport nr BV 3883	Intern Journal nr	Internt arkiv nr	Rapport lokalisering Trondheim	Gradering
Kommer fra ..arkiv	Ekstern rapport nr	Oversendt fra	Fortrolig pga	Fortrolig fra dato:
Tittel Beschreibung der Zinkerzlagerstatten in Hakedal.				
Forfatter		Dato 06.08 1911	Bedrift Bergverksaktieselskapet Norge A/S	
Kommune Nittedal	Fylke Akershus	Bergdistrikt Østlandske	1: 50 000 kartblad	1: 250 000 kartblad
Fagområde Geologi	Dokument type	Forekomster		
Råstofftype Malm/metall	Emneord			
Sammendrag				

Beschreibung der Zinkerz Lagerstätten in Hakedal.

Das Engestadrevier, Hauntrevier.

Das Erz kommt vor in Silurischen Schichten, wahrscheinlich Stufen 2 u. 3. u. 4.. Das sind Contactverkommen. Die silurischen Schichten bilden ein Inselk, ringsum von jungem Granit umgeben. Der Granit massiv ist als Lakolith eingedrungen zw. Grundgebirge u. den Silur-Schichten. Vom Silur ist doch mitunter Theile zurückgeblieben am Grundgebirge ruhend, theils sind Schollen losgerissen u. blieben von Granite ringsum begrenzt. Von vorn heran waren die Silurschichten teilweise stark gefaltet. Am Contacte mit Granitkrusten wurden die Schichten selbstverständlich noch mehr gestört. Der Granit hat mit sich die Zn.-Erze mitgebracht, wahrscheinlich als Fluordampfe. Das Erz hat sich in den silurischen Kalkbanke abgesetzt, indem ein chemischer Vorgang geschehen ist. Die Kalklager haben auch andere Umwandlungen gelitten, indem Kieseläure, Eisen u.s.w. zugeführt sind u. eine Reihe von Kalksilikaten bildeten. Das Erz liegt deswegen selten in Kalkstein, sondern in Grunstein, bestehend aus Granaten, spez. Nedenbergit, u. Pyroxenen. Die Lagerstätten sind Perlei unregelmäßig, erst weil das Erz als Lenzen in den Kalk-od. Grunsteinlager vorkommt, zweitens weil diese Lager mancherlei gefaltet u. gebogen sind u. teilweise auch verworfen. Diese Störungen sind doch nicht von solcher Wichtigkeit, dass man sagen kann, dass das Aufschliessen der Lagerstätten dadurch bedeutend erschwert wird. Nur eine Lagerstätte hat die Karakter eines Ganges, nämlich der Erdmann Gang. Der Zn. Gehalt schwankt viel, man hat Partien bis auf 55% Zn.

Die Haupt-Vorrichtungs- u. Ausrichtungsarbeiten:

Kongen. Ein Gesenk wurde auf Lager 1 30 M. niedergetrieben. Hier von war 20% gut Erzführend. Feldötter wurden in der schräg. Tiefe 40M.

getrieben. Das Lager war gegen Süden wervorfen, u. wurde wieder gefunden durch das Feldort 1 geg. Osten. Zur Lösung des Gesenkes wurde ein Querschlag v.d. Elgssee getrieben u. weiter fortgesetzt. Gesamtlänge ist 183,5M. Hierdurch wurde einen Theil des gefalteten Lagers, bee. 3, gefunden, eins wurde Theil 2 weiter aufgeschlossen. Die Sohlen wurden mittels Überbruch verbunden, der bis zum Tage fortgesetzt wurde.

Røros. Der Røros Stoll ist 430M. eingetrieben. Die Absicht des Stolln war erst das Røroslager 12 aufzuschliessen, dann die Lager am Kongen v. Sulitjelma zu lösen u. drittens als Untersuchung. Hierdurch wurde auch Lager 11 bei Sulitjelma gefunden. Einige Bohrlöcher bei Røros haben ergeben, dass nach der Teufe zu grosse u. mächtige Erzlager zu finden seien.

Erdmann. Das Gesenk ist 130,4M. niedergedreht. Das Fällen nahm von 70° bis 35° ab. Die Erzführung war am besten in den ersten Sohlen. wurde Auch durch die 3. Sohlen war doch sehr reiches Erz aufgeschlossen.

Grubelia. Der Grubelia Stoll wird getrieben um das Grubelia Lager zu lösen, um den Erdmann Gesenk u. sämtliche Røroslager zu lösen. Wahrscheinlich wird der Stoll auch noch später nach Kongen fortgesetzt. Der Stoll ist gedacht als Hauptförderstoll.

Das Grubelia Lager, 14, ist aufgeschlossen durch Roscharbeit. Dann wurde eine Feldstrecke vom Tage getrieben bis 100M. Länge. Hiervon war 70M. reich erzführend. Weiter wurde von einem hängenden Querschlag ein Bohrloch niedergebohrt, das reiches Erz aufschlies, u. ferner Erz wurde ein Gesenk niedergedreht, das mit dem Stolln in Verbindung trat. Im Niwau des Stolln war das Lager von Schweißkies gebracht wurde. Durch

die anderen Vorkommen sind mittels Roscharbeiten kleine Gesenken u. Feldorter od. durch Querschläge aufgeschlossen.

Das Kirkeby-Revier.

Die Verhältnisse sind mit denjenigen des Engelstadrevieres analog. Doch ist das Silurgebiet einerseits von der UrGneisformation begrenzt. Das mitgeschichtete Profil illustriert das Verhältniss. Eine grosse Verwerfung erklärt diese Tatsache. Wahrscheinlich hat diese Verwerfung das Erz gebracht. Beiderseits der Verwerfung hat man Erz, in der Silurformation impregnierte Kalklager, in der Gneisformation Erzgänge. Die Blende kommt hier mehr mit Bleiglanz zusammen. Die Vorrichtungsarbeiten werden hier dadurch erleichtert, dass man hier Fossilen finden kann. Ins Engelstadrevier ist aller derweis umgewandelt, dass dies nicht der Fall ist.

Die Faltung verwerfungen durchsetzen das Revier. Die Lager sind immer reicher imprägniert an der Verwerfungsspalten als sonst, so dass man annehmen muss, dass die Erzdamme die Spalten entlang aufgestoßen sind.

Hakedal 6-8-1911.

Kostenanschlag.

Wie man bemerkt hat ist nicht alles, was man vom Erze in der Rechnung genommen hat zur Abbau fertig. Die Rechnung ist ubrigens sehr vorsichtig gemacht, sodass man wahrscheinlich mehr Erz aufgeschlossen hat als berechnet. Mehrere Erzlager sind ueberhaupt nicht mitgerechnet, damit man sicher sei nicht zu viel zu rechnen.

Die Grubelin u.Røros Stollen müssen erst fertig gemacht werden, ebenso Hochbrüche bis zur Tage m.m.

Diese Arbeit wird kosten.

Ansnitthængsboros Stoll	ca. 12900 Kr.
-" - Grubelin Stoll	56000 y
-" - Kirkeby Gruben	21200
Summe o.	<u>90100 Kr.</u>

Die Abbaukosten pro Tonne Forderroherz am Mundloge des Grubelin Stollen wird kommen auf

Kr. 4,25 Hier ist auch mitgerechnet die noch fehlenden Vorrichtungsarbeiten innerhalb des Lagerstatten bei Røros u.Kirkeby.

Um ein gesunder Bergwerksbetrieb herzustellen muss man doch pro 20 M³ ausgeschlagenes Erz mindestens 1M Untersuchungsarbeit ausführen. Hierdurch wird die Tonne Roherz um 20% teurer werden.

Die Tonne kommt dann auf

Kr. 5,10.

Høkedal 6-8-1911.